



# DIE GESCHICHTE DER BRD

von Adenauer bis Merkel



## Die 50er Jahre: Zwei Staaten, zwei Wege - Ost- und Westorientierung

*Die 50er Jahre sind ein Neuanfang für Deutschland: ein Auf- und Umbruch. Geteilt in zwei Staaten - in die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und in die Deutsche Demokratische Republik (DDR) - halten beide Staaten zwar an dem Ziel fest, Deutschland wieder zu vereinen, doch im Laufe der nächsten Jahre wird die Teilung weiter vertieft. Die BRD sucht die Anbindung an den Westen, die DDR hingegen orientiert sich nach sowjetischem Vorbild. Beide Staaten müssen die Prüfung bestehen, das vom Krieg zerrüttete Land wieder auf die Beine zu bringen.*

**BRD:** Der 1949 gewählte Bundeskanzler Konrad Adenauer wird die Leitfigur der 50er Jahre für die BRD. Er setzt sich ein für Bündnisse (1955 z.B. tritt Deutschland der NATO bei), für die Wiederbewaffnung, die Aussöhnung mit Frankreich sowie für die Wiedergutmachung der Opfer von nationalsozialistischen Verbrechen. In der BRD wird die sogenannte „Soziale Marktwirtschaft“ eingeführt. Das heißt, dass die wirtschaftliche Freiheit betont wird, aber gleichzeitig dem Staat eine Kontrollfunktion zugesprochen wird. Der freie Wettbewerb soll geschützt und die Finanzpolitik vom Staat gesteuert werden. Unterstützt wird die freie Marktwirtschaft durch eine Währungsreform sowie den „Marshallplan“. Dieser bestand aus einem Wiederaufbauprogramm der USA, das Deutschland Kredite, Lebensmittel und Waren zukommen ließ. Nur dadurch gelingt das „Wirtschaftswunder“. Damit verbunden ist der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Ab 1955 strömen mehr als 100.000 Gastarbeiter in die BRD – eine kleine Völkerwanderung – und viele folgen.

**DDR:** Ihrer Verfassung nach ist die DDR ein bürgerlich-parlamentarischer Staat. Tatsächlich aber gestaltet die einzige Partei der DDR, die SED, unter ihrem Generalsekretär Walter Ulbricht den Staat um nach Vorbild der Sowjetunion. 1952 wird der Aufbau des Sozialismus beschlossen. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) geht gegen Andersdenker vor. Die SED kontrolliert so mit Ulbricht an der Spitze Staat und Gesellschaft. Die sogenannte Planwirtschaft wird eingeführt. Das heißt die Verteilung von Gütern und Dienstleistungen wird zentral gesteuert. Es gibt anhaltende Fluchtbewegungen, ausgelöst durch die wirtschaftlichen Probleme, in den Westen. Dadurch und durch das Nicht-Funktionieren der Planwirtschaft vollzieht sich der Wiederaufbau langsamer als im Westen. Am 17. Juni 1953 kommt es zu einem Volksaufstand in der DDR, der jedoch niederkämpft wird.

*Die 50er Jahre sind politisch geprägt von „der deutschen Frage“: Wie kann Deutschland wiedervereintigt werden?*